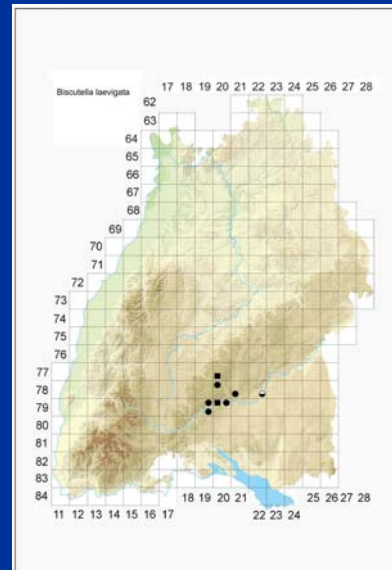


Die floristische Feuerwehr – das Artenschutzprogramm



Martin Engelhardt

Übersicht

- Was ist das Artenschutzprogramm (ASP)?
- Rechtliche Grundlagen
- Fachliche Grundlagen
- Stand der Bearbeitung
- Vorkommen
- Organisationsablauf
- Datenfluß
- Beispiele

Was ist das Artenschutzprogramm (ASP) ?

- „Feuerwehrprogramm“ zum Erhalt der biologischen Vielfalt (ASP existiert seit 1992)
- Es soll vom Aussterben bedrohte und hochgradig gefährdete Arten vor dem Verschwinden bewahren und ihre (Wieder-)Ausbreitung fördern.
- Unter anderem zahlreiche Arten des Anhangs II und IV der FFH-Richtlinie und solche, für die das Land eine besondere Verantwortung trägt, bzw. geschützte und besonders geschützte Arten
- Häufig Schirm- und Charakterarten („flagship-species“)

Rechtliche Grundlagen

NatSchG §42 Arten- und Biotopschutzprogramm

(1) Zur Vorbereitung, Durchführung und Überwachung von Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten einschließlich der dem Jagdrecht unterliegenden Tierarten wird von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz unter Mitwirkung anderer betroffener Landesbehörden sowie der Naturschutzvereine und sachkundiger Bürger ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt und fortgeschrieben.

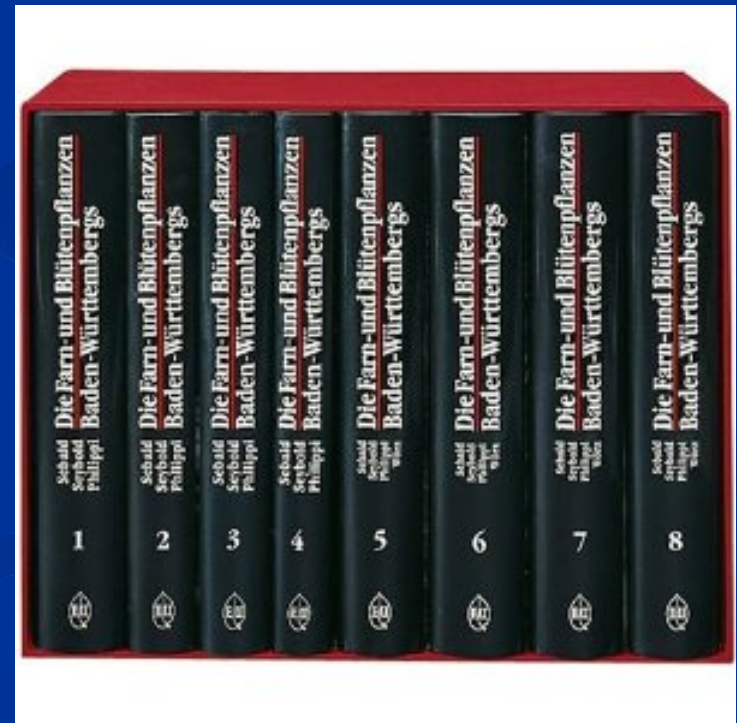
Rechtliche Grundlagen

- (2) Das Arten- und Biotopschutzprogramm enthält insbesondere
1. Verzeichnisse der im Landesgebiet vorkommenden wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensgemeinschaften, Lebensräume und Lebensbedingungen sowie ihrer wesentlichen Populationen einschließlich ihrer Veränderungen, soweit sie für den Artenschutz bedeutsam sind,
 2. Zustandsbewertungen für die besonders geschützten und die in ihrem Bestand gefährdeten Arten und Lebensgemeinschaften sowie für die Arten von gemeinschaftlichem Interesse und für die europäischen Vogelarten unter Darstellung ihrer wesentlichen Gefährdungsursachen,
 3. Vorschläge für Schutzmaßnahmen und Grunderwerb und
 4. Hinweise für Maßnahmen zur Lenkung der Bestandsentwicklung.

Fachliche Basis für das ASP

„Grundlagenwerke“

Die acht Bände der „Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs“ bilden die fachliche Grundlage für das ASP.



Stand der Bearbeitung 2013

- Seit 1992 wurde knapp 3000 Populationen von mehr als 400 Pflanzenarten aufgenommen.
- Die Populationen liegen +/- über das ganze Land verstreut.
- Schwerpunkte : Kaiserstuhl, Oberrheinische Tiefebene, Südschwarzwald, Schwäbische Alb, nördliches Tauberland, Hegau, Oberschwaben.



Organisationsablauf des ASP

Erfassen => Auswerten => Umsetzen

Erfassen

Erfaßt werden:

- Artenspektrum
- Verbreitung
- Häufigkeit
- Grundlagenwerke
- Aktuelle Verbreitungskarten

Auswertung

- LUBW: Auswertung der Grundlagenwerke
- Erstellung von Prioritätslisten
- Kartierung ausgewählter Populationen durch Experten (incl. Analyse der Gefährdungen und Entwicklung von Schutzmaßnahmen)
- Dokumentation der Daten in Erhebungsbögen bzw. einer Datenbank



Umsetzen (= Handeln)

- Ref. 56 (RPs)
- Kontakt mit Grundstückseigentümern bzw. Bewirtschaftern, Unterer Naturschutzbehörde, Landwirtschaftsämtern, Forstverwaltung, etc.
- Erstellen von Extensivierungs-/Pflegeverträgen
- Direktmaßnahmen (z.B. Einsatz von Pflagetrupps)
- Erfolgskontrolle und Monitoring

Was passiert mit den erhobenen Daten?

- Weitergabe der Erhebungsbögen / Berichte der Auswertung von der LUBW an die RPs.
- Weitergabe von Karten mit ASP-Vorkommen von den RPs an die Landratsämter.
- Weitergabe der ASP-Access-Datenbank mit jeweiligem auf den Nutzer abgestimmten Nutzerprofil an LUBW, RPs, Auswerter und Umsetzer.
- Rücklieferung der Umsetzungsdaten von Umsetzer / RP an LUBW über aktualisierte ASP-Access-Datenbank und Umsetzungsberichte.

Beispiel: *Spiranthes spiralis*

- Um 1970 ca. 500-600 blühende Vorkommen, 1994 noch 1-2 blühende Exemplare; danach nur noch sporadisch in Einzelexemplaren.
- Nach Umsetzung gezielter Pflegemaßnahmen 2011 > 120 blühende Exemplare .



Beispiel: *Blysmus compressus*





**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit**

sowie Ihre bisherige
Mitarbeit am
Artenschutzprogramm

A photograph of a dense cluster of yellow and brown orchids, likely Cypripedium calceolus, in a natural setting. The flowers are bright yellow with dark brown or maroon sepals and petals. The background is a soft-focus green, suggesting a forest or meadow environment.

Hinweise zu seltenen Arten und bedrohten Standorten nehmen wir jederzeit gerne entgegen:
Zentralstelle für die floristische Kartierung (SMNS): Dr. Arno Wörz, Martin Engelhardt
oder
LUBW – Sachgebiet Artenschutz
jochen.duemas@lubw.bwl.de
0721/5600-1375